

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 250.

Donnerstag, 27. October 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straß, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Konkurse für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ranner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 27. October 1898.

— Sr. Majestät der König hat dem Charakterl. Generalmajor a. D. v. Berthold, bisher Kommandant des Truppenübungsplatzes Jettahn das Komturkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens verliehen. Herr v. Berthold ist unter Entziehung von der Stellung als Kommandant des Truppenübungsplatzes Jettahn, Fortsetzung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Forttragen der General-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, der Abgleich bewilligt worden.

— Sr. Majestät der König hat dem Major, Freiherrn v. Hindeman vom Generalstabe der 3. Div. Nr. 32, dem Major Krug v. Ribba, aggregiert dem 4. Inf.-Regt. Nr. 103, dem Hauptm. z. D. v. Bennigsen, Bezirks-Offizier beim Bezirks-Kommando Leipzig, dem Prem.-Lt. der Res. v. Auenmüller des Garde-Reiter-Reg. die Erlaubnis zur Anlegung der Ähren von Sr. Majestät dem Kaiser und König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verliehenen Abzeichen erteilt.

— Extrunken ist der auf dem Kettendampfer Nr. 6 der österröschischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft beschäftigte 17 Jahre alte Bootsmann Bräunling in der Nähe von Riesa in Böhmen. Wahrscheinlich ist der junge Mann in der Dunkelheit vom Dampfer abgestürzt und dann im Elbstrome ertrunken, ehe Hilfe zur Hand war. Sollte der Leichnam irgendwo angetrieben werden, dann wolle man sofort dem Vater, Carl Traugott Bräunling in Schöna a. Elbe, Nachricht zugehen lassen. Der Ertrunkene ist von mittlerer Statur, trägt schwarzes Haar und hat über dem rechten Auge eine Narbe.

— Der Abgang der Kartenbriefe, seit deren Einführung jetzt ungefähr ein Jahr verfloßen ist, ist, wie die „Papierzeitung“ hört, sowohl im Reichspostgebiet, wie auch in Bayern und Württemberg weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Man sieht die Kartenbriefe sehr selten, da sie wesentliche Vorteile nicht bieten.

— Vommasch. Herr Klempnermeister Bruno Kühne sendet dem „R. Anz.“ in Sachen des auch von uns gemeldeten Hauseinsturzes folgende Berichtigung. Ich ersuche Sie, zu veröffentlichen: 1. daß ich beim Labendbau sowie beim Dachstuhlbau meine Vorderfront bedeutend entlastet habe, 2. daß mein Kellergründstück so kräftig ist, daß es zur Zeit noch und auch zum Glück die Stufen, mit welchen die Decken gestützt sind, vollkommen tragen. Daß mein Haus so gelitten hat, ist nur allein dem Wasser zuzuschreiben, welches 11 1/2 Stunden lang aus der städtischen Leitung in den Keller floss, um den Giebel 8 Centimeter sowie den linken Pfeiler meines Ladens 5 Centimeter tief versinken zu lassen. Der Grund, warum eine defekte Stelle der Leitung den Pfeilereinsturz verursacht hat, liegt darin, daß es dem Wassermeister nicht möglich war, den Abflußhahn auf dem Trottoir abzuschließen, indem selbiger sofort mit versunken war, desgleichen Trottoir und Straße bis zum Hauptstrang; ebenso ließ sich erkennen, daß das Wasser bereits eine größere Föhlung ausgewaschen hatte, wovon das Erdreich mit in den Keller geschwemmt war.

— Döbeln. Dem hiesigen Turnverein sind auf seinen Antrag beim Gerichte vor Kurzem die Rechte einer juristischen Person verliehen worden, womit der Verein befähigt worden ist, ein Grundstück zu erwerben und zu besitzen. Am vorigen Donnerstag hat nun die Disziplinarkommission des von der Stadtverwaltung dem Turnverein zur Erbauung einer Turnhalle geschenkten früheren städtischen Turnplatzes, sowie des vom Verein von Herrn Restaurateur Wolf hinzugekauften Areals stattgefunden.

— Riesa, 26. October. Daß die vorgestern geweihte neue Johanneskirche in Gölln ein ganz besonders bemerkenswertes kirchliches Bauwerk ist, dafür zeugt auch die Art, wie sich bei dem Festmahle nach dem Heiligabenddienste der Vertreter des Vereins für kirchliche Kunst im Königreiche Sachsen, Geheimrath Hype-Dresden, über diese Kirche äußerte. Er verwies unter Anderem darauf, daß Grund- und Stützbaum bei dieser Kirche verbunden sind, und er hob weiter die hervorragende Verfertigung des heimischen Gewerbes bei diesem Bause hervor. Die Kirche stehe in ihrer Art und in ihrem Schmucke einzig da, sie werde für den Kirchenbau des Landes nach vielen Richtungen hin maßgebend sein, man ver-

danke ihr viele neue Anregungen und viele neue Gedanken.“ Das Innere der Kirche ist von überraschender Schönheit. Wie im Aeußeren das Material eine harmonische Gesamteinstimmung ergibt, so auch Farbe und Schmuck des Innern. Ueberall begegnet das Auge zarten und doch reizvoll leuchtenden Farben, und nirgends fehlt dem Schmucke der symbolische, tiefere, deutsche Sinn. Dazu kommt die außerordentlich praktische Raumeintheilung der Kirche, deren Grundriß ein kurzes Kreuz mit breiten Flügeln darstellt. Der rechte Schmuck dieses Gotteshauses war allerdings nur durch ungewöhnlich reiche Stiftungen zu ermöglichen. Die drei prächtigen mittelsten Altarfenster stiftete das Landesministerium, das Frescobild am Triumphbogen das Ministerium. Altar und Kanzel aus Holz, der Taufstein, sämtliche Fenster der Kirche, die Paramente und vieles Andere sind Stiftungen von Bürgern und Vereinen des Ortes, die sich damit ein herrliches Denkmal gesetzt haben. Kuffel und Illustrationen u. s. w. bietet die soeben erschienene, höchst geschnittenste Festschrift: „Die neue Johanneskirche in Gölln o. d. E.“, erschienen im Selbstverlage des Kirchenvereins.

— Weizen. Ein theureres Vergnügen ist der Weinbau, schreibt das „M. L.“ Bei der geringen Ernte in diesem Jahre kommen recht eigentümliche Rechenexempel zu Stande und auf die Frage: „Was kostet ein Centner Wein?“ kann man beinahe ungläubliche Antworten bekommen. Ein hiesiger Weinbergbesitzer erzählt, daß ihm die Unterhaltung des Berges u. rund 600 M. kostet. In diesem Jahre betrug die gesammte Ernte knapp sechs Centner, so daß demnach jeder Centner Weintrauben 100 M. kostet. Noch weit schlimmer ist die Rechnung eines anderen Weinbergbesitzers, welcher über 1200 M. für die Weinbergsarbeiten u. v. v. ausgabte und nur 5 Centner erntete, so daß der Centner Weintrauben gegen 250 M. kostet.

— Leutenbach. Der unlängst verstorbene Kommerzienrath Henke hat für die Kirchen- und Schulgemeinden Ober-, Nieder- und Neulutenbach mit Josselsdorf Legate im Gesamtbetrage von 10000 Mark ausgesetzt. Außerdem hat der Verstorbene auch den genannten vier politischen Gemeinden 20000 Mark ausgesetzt unter der Bedingung, daß die vier Gemeinden binnen Jahresfrist zu einer einheitlichen Verwaltung sich vereinigen.

— Bittau, 26. October. Als der Vormittags 6 Uhr 51 Minuten von hier nach Riesa i. S. verkehrende Personenzug am Montag Wladendorf verlassen hatte, kam dem Zuge ein Kind von ungefähr vier Jahren, mitten im Gleise gehend, entgegen. Dem Lokomotivführer gelang es aber durch sofortiges Bremsen und durch Anwendung von Gegen Dampf, den Zug bald zum Stillstande zu bringen, so daß das Ueberfahren glücklicher Weise vermieden blieb. Das Fahrpersonal übergab das Kind den nahestehenden Bewohnern, denen es aber unbekannt war.

— Wittweida. Hier läuft der mit der Neuen Gas-Actiengesellschaft Rolte & Co. abgeschlossene Vertrag wegen Beleuchtung der Stadt mit Gas bald ab. Die Gasgesellschaft hatte deshalb die hiesige Gasanstalt der Stadt zur Erwerbung angeboten gegen Zahlung eines Kaufpreises von 330000 Mark. Diese Kaufsumme erschien aber als zu hoch und es wurde der genannten Firma daraufhin das sehr mäßige Kaufangebot gestellt zu einem Preise von 250000 Mark mit der Zusatzbedingung, die endgültige Entscheidung binnen spätestens 3 Wochen nach hier gelangen zu lassen. Da ein Resultat auf diese Weise nicht erzielt wurde, sagte das Stadtverordnetenkollegium in seiner Sitzung vom 17. Mai einstimmig den Beschluß, die Erbauung einer eigenen Gasanstalt mit möglicher Beschleunigung ins Werk zu setzen. Jetzt hat die Gesellschaft versucht, den Beschluß eines neuen Beleuchtungsvertrages auf 20 Jahre herbeizuführen, sie bietet sich, der Stadt eine jährliche Abgabe von 1200 Mark für jedes volle 100000 cbm im Geschäftsjahr hier verbrauchten Gases zu zahlen und das Gas statt mit 20 und 18 Pf. künftig nur mit 17 Pf. für Leuchtgas und 12 Pf. für Ruggas zu berechnen.

— Kötzsch, 26. October. In einer hiesigen Baumwollfabrik stürzte vorgestern der 37 Jahre alte Fabrikarbeiter Fiedler in Folge Ausgleitens in einen Kessel mit kochendem Sodawasser. Der Unglückliche starb in der Nacht an den erhaltenen Brandwunden; er hinterließ Frau und zwei kleine Kinder.

— Döbeln, 26. October. Der Buchhalter und Kranken-

lassenverwalter Strauß von hier, der sich vor ungefähr 2 Monaten nach Böhmen begab, um für die hiesige Jute- und Faserindustrie Arbeiter anzuwerben, ist immer noch nicht zurückgekehrt und hat auch sonst kein Lebenszeichen von sich gegeben. Es tritt daher der Verdacht eines an ihm verübten Verbrechens immer stärker auf.

— Werdau. Wenn wir auf der einen Seite immer wieder an den schlechten Geschäftsgang der Wigogno-Spinnerei erinnert werden, so können wir aber auch mit Stolz und großer Zuerst auf die Reingrubungen, die während eines Jahres erfolgt sind, zurückblicken. Sind doch während dieser Zeit eine Strickspinnerei, eine Waggonfabrik und eine Buchdruckerei ins Leben gerufen worden. Aber damit nicht genug, hat Herr Hugo Kellberg neben seiner Färberei eine Weberei für Wolle, Baumwolle und Garne eingerichtet und laut erfolgtem Rundschreiben Anfang dieser Woche in Betrieb gesetzt. Es sind dies für Werdau zum Theil ganz neue Geschäftszweige, die hoffentlich recht reges Leben in den gegenwärtigen einträglichen Geschäftsgang bringen.

— Werdau, 24. October. Der Gefahr, verbrannt zu werden, entging gestern Mittag das Dienstmädchen einer Herrschaft am Markt hier. Es explodirte eine mit Brennspritze gefüllte, in der Nähe des Ofens stehende Kanne und augenblicklich stand das Mädchen in Flammen. In ihrer Angst lief dasselbe nach dem Hof, wo ihm der nachgeleitete Dienstherr eine Decke überwarf und damit die Flammen erstickte. Leider trug letzterer Brandwunden an den Händen davon, während das Mädchen wunderbarer Weise, außer dem Verfangen der Haare, ohne Verletzungen davonkam.

— Klingenthal, 26. October. In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis wurde am Montag der Holzhaier Kurgenbrüder aus Wittenberge eingeliefert, welchem Schul gegeben wird, am Sonnabend Abend nach einem Wortwechsel mit seiner Gattin diese mit einem starken Stocke derart mißhandelt zu haben, daß die arme Frau zwei Stunden nach der That verstorben ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

— Grimmitzschau. Der gemeldete Raub zwischen Teichwolfsdorf und Greiz entpuppte sich als Schwindel. Froloff, der sich die Wunden selbst beigebracht hat, hat die Unwahrheit des Vorfalls bereits eingestanden.

— Grimmitzschau. Wegen Beamtenbestechung wurde der Gusspuher Ernst Ferdinand Grebner von hier vom Landgericht zu Zwickau zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Mann hatte am Morgen des 12. Juni d. J. einem hiesigen Schutzmännchen, der wegen Ueberschreitung der Polizeigrenze seinen Namen festgestellt hatte und ihn zur Anzeige bringen wollte, ein Geldstück in die Tasche zu stecken versucht, um den Beamten zu veranlassen, von einer Anzeige abzusehen.

— Döbeln i. S., 26. October. Die Wahl eines gemeinlichen Kassentextors für die vogtländischen Städte Auerbach, Falkenstein, Markneukirchen und Döbeln ist erfolgt. Gewählt wurde Herr Bürgermeister Zimmermann-Gottschalk. Er erhält 2500 M. Jahresgehalt, der durch Alterszulagen bis auf 3400 M. steigt. Er hat seinen Wohnsitz in Döbeln zu nehmen. Der Geschäftsbereich des Kassentextors ist die Revision der gesamten städtischen und der der städtischen Verwaltung unterstehenden Kassen einschließlich der Betriebs- und Ortskrankenkassen des Verbandes, sowie des Rechnungswesens für diese Kassen.

— Riesa, 26. October. Der Expresszug Berlin-Berona traf heute Morgen statt 3.30 Uhr erst um 6.20 Uhr und der um 2.52 Uhr fällige Schnellzug erst 6.30 Uhr hier ein. Diese Verspätungen übertrugen sich auf den gesamten Zugverkehr, den Güterverkehr einbegreifend. Die Ursache dürfte, wie von amtlicher Stelle verlautet, darin liegen, daß der Frankfurter-Berliner Schnellzug gestern Abend zwischen Trebbin und Labwigsfelde abermals bei einem Wegübergange auf einen festgestellten Wägelwagen aufsaß und diesen gänzlich zertrümmerte, so daß die einzelnen Stücke weit umhergeschleudert wurden und beide Gleise gesperrt blieben. Menschenleben sind bei dem Vorgang, der genau mit dem vor kaum vierzehn Tagen erfolgten Adererstickung nicht zu vergleichen gewesen, auch der Materialschaden soll, abgesehen von dem Maschinendefect, nicht gerade erheblich sein.

— Riesa, 26. Oct. Der Hauswacht eines hiesigen Gasthofes warf dieser Tage die Rückstände im Acetylen-Gasgeräth in die Aschengrube. Hier wüthen noch glühende Kohlen ge-